

Paradigmenwechsel mit Nebenwirkungen

Wenn Erfahrung auf Expertise trifft

Catharina Flader

EX-IN Genesungsbegleiterin (SRH RPK Karlsbad)

EX-IN Trainerin

Vorstandsmitglied EX-IN Deutschland



Persönliche Verortung?

Warum ich heute hier stehe

- *Erfahrung mit psychischen Krisen und dem Hilfesystem (seit 1996)*
- *Eigener Genesungsweg, zufriedenes Leben*
- *Qualifizierung zur EX-IN Genesungsbegleiterin*
- *Arbeit im System*

*Erfahrung ist kein Gegensatz zu Professionalität,
sondern eine eigene Form von Expertise.*

Meine Reise mit Ihnen

- *Warum stehe ich heute hier?*
- *Begriffsklärung*
- *Ausgangslage*
- *Paradigmenwechsel*
- *Zwei Formen von Wissen*
- *Reibung*
- *Nebenwirkungen*
- *Gelingensfaktoren*
- *Wofür das Ganze?*
- *Rolle EX-IN Genesungsbegleitung*
- *Miteinander und jede:r*

Folie 8

Folie 10

Folie 12

Folie 17

Folie 19



Meine Reise mit dem Modell



2021:

Corona.

Anfrage zu Projektkurs „Peers @work“

Start April 2022

2021/22:

Konzept einer Mitarbeiterschulung,

angelehnt an die EX-IN Kurse

Ziel: Haltungsschulung - Paradigmenwechsel

- *Konzeptgruppe „Dialogische Teilhabeschulung“*
- *Inhaltliche Planung*
- *Anwerben von Dozenten*
-> ca. 20 für Tandemkonstellationen
- *Terminplanung für 300 Mitarbeitende ab 2023*

Dialogische Teilhabeschulung 2023 - 2025

2023

Modul 1	Modul 2	Modul 3
1,5 Tage	1,5 Tage (1/2 Tag online)	2 Tage
Salutogenese	Empowerment	Recovery
Modell Antonovsky	Was ist das? Konzept? ONLINE	Grundverständnis HOFFNUNG!!!
Gegenüberstellung Pathogenese vs. Salutogenese	WER wird WIE empowered?	Was bedeutet "Recovery"? Was sind die Kerngedanken?
Allgemein -> Psyche (Schwerpunkt)		Recovery in meiner praktischen Arbeit
Gesundheitsrelevante Bereiche	Was befördere ich? Was verhindere ich?	„Hoffnungslose“ Zeiten... Was ist dann notwendig?
Ressourcen- Defizitorientierung im Arbeitsalltag	Catharina Flader (C.Flader@modell365.de) ist angemeldet.	Recovery fürs Team Wie geht das???
Grenzen/Überforderung für eine salutogenetische Arbeitsweise		Mein/e Aufgabe/Auftrag in meiner Einrichtung und Recovery-orientierung? Passt das immer?

2024

Modul 4	Modul 5
2 Tage	2 Tage
Unterstützung	DialogKULTUR
Fürsprache, Assistenz?	Open Dialogue
Abgrenzung zwischen - Beraten - Begleiten - Unterstützen - Assistenz	Dimensionen- coaching
Was soll das? Was ist wie möglich?	Wo erleben wir Grenzen?
Was liegt mir?	Wie ist Dialog möglich?
Welche Haltung steht? Kommunkation	Perspektiv- wechsel innerhalb von Kommunikation

2025

Modul 6	Modul 7	Modul 8
2 Tage	2 Tage	½ Tag (3x)
Trialog	Krisen(zeiten) Krisenerleben? Krisenerfahrung?	Dimensionen
Methode und Idee	Grenzen / Risiken	World-Café
Perspektivwechsel - die Menschen - des Zugangs!	Wenn die Umwelt Grenzen setzt!!!... oder nicht hilft - Ohnmacht, Hilflosigkeit - (mit) Aus-Halten	Resümee - Schulung - Rückschau für die Arbeit - Rückschau fürs Modell 365°
„Stehen lassen“ (Wahrnehmung)		
Neue Perspektive / neuer Zugang zur Zusammen-arbeit	Eigene Grenzen? Offenbaren!!!	
Bedeutung des Systems	Ohnmacht +	
Chancen? Neues entwickeln /mit-gestalten	Team/Team/Team	

Dialogische Teilhabeschulung 2024

Je Tag: 9 - 15 Uhr

STAND: 27.02.2024

Offen

M1
Ersatzmodul?

M2 (1,5 Tage, 1/2 Tag online)
M3 (2 Tage)

M4 Assistenz (2 Tg)
M5 Dialogkul (2 Tg)

M6

M8
Schulferien RLP

Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1 Do	1 Fr	1 Mo Ostermontag	1 Mi Tag der Arbeit	1 Sa	1 Mo 27	1 Do	1 So
2 Fr	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 Mo 36
3 Sa	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo Anna R. Catharina	3 Mi	3 Sa	3 Di
4 So	4 Mo Sina + Tone	4 Do Catharina	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Mi Sina + Jens
5 Mo Sina + Jens	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo 32	5 Do
6 Di	6 Mi	6 Sa	6 Mo Lili Catharina	6 Do Jens	6 Sa	6 Di	6 Fr Britta + Sara
7 Mi	7 Do Ralf + Jens	7 So	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Sa
8 Do Abgesagt	8 Fr	8 Mo Annette + Sara	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 So
9 Fr	9 Sa	9 Di	9 Do Chr. Himmelfahrt	9 So	9 Di	9 Fr	9 Mo
10 Sa	10 So	10 Mi Sina + Jens	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Di Lilli + Tone
11 So	11 Mo 11	11 Do	11 Sa	11 Di Lili + Tone	11 Do	11 So	11 Mi
12 Mo Rosenmontag	12 Di Lara + Jens	12 Fr	12 So Muttertag	12 Mi	12 Fr	12 Mo 33	12 Do Britta + Michael
13 Di	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do Lili + Sabine	13 Sa	13 Di	13 Fr
14 Mi	14 Do Lara + Catharina	14 So	14 Di Lara + Catharina	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Sa
15 Do Ralf + Catharina	15 Fr	15 Mo + Catharina	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do	15 So
16 Fr	16 Sa	16 Di	16 Do Lara + Catharina	16 So	16 Di	16 Fr	16 Mo
17 Sa	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo Lara + Catharina	17 Mi	17 Sa	17 Di Lara + Uwe
18 So	18 Mo Barbara + Anna B.	18 Do Ute + Patrizia	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Mi
19 Mo Lili + Tone	19 Di	19 Fr	19 So Pfingsten	19 Mi Lara + Catharina	19 Fr	19 Mo 34	19 Do Lara + Uwe
20 Di	20 Mi	20 Sa	20 Mo Pfingstmontag	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Fr
21 Mi	21 Do Anna R. + Catharina	21 So	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Sa
22 Do Lili + Sabine	22 Fr	22 Mo 17	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 So
23 Fr	23 Sa	23 Di Lili + Uwe	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 Mo
24 Sa	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Di
25 So	25 Mo 13	25 Do Lilli + Uwe	25 Sa	25 Di Sina + Anna B.	25 Do	25 So	25 Mi
26 Mo Annette + Sara	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo 35	26 Do
27 Di	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do Britta + Michael	27 Sa	27 Di	27 Fr
28 Mi	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Sa
29 Do Abgesagt (Li+Sa)	29 Fr Karfreitag	29 Mo Ralf + Catharina	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 So
	30 Sa	30 Di	30 Do Fronleichnam	30 So	30 Di	30 Fr	30 Mo
	31 So Beginn der Sommerzeit		31 Fr		31 Mi	31 Sa	

Terminplanung 2024

Transfair in die Praxis (im Winter)

- *Wöchentliche Teamsitzung*
- *Ziehen je einer Karte*
- *Jeder antwortet, ohne in Resonanz zu den anderen zu gehen*



Begriffs- klärung

Paradigmen-
wechsel

&

Nebenwirkung

- *Tiefgreifende Veränderungen*
- *Bruch mit dem Alten*
- *Neue Perspektiven, „Aha-Erlebnis“*
- *Wechselwirkungen auch bei Beobachtungen und Begrifflichkeiten*

*Paradigmenwechsel sind keine theoretischen Konzepte – sie wirken
im Alltag und haben Folgen.*

- *Zusätzliche Wirkung*
- *Unbeabsichtigt*
- *Schädlich, manchmal nützlich*
- *Immer Verdacht auf kausalen Zusammenhang*

Ausgangslage

Die traditionelle Denkweise (und was ankommt bei Betroffenen)

- *Defizitorientierung*
- *Diagnosezentrierung*
- *Expert:innenwissen „von außen“*
- *„Ich bin falsch. Ich denke falsch. Ich muss mich anpassen.“*
- *„Die Fachleute wissen und sagen mir, was richtig ist.“*
- *„Ich muss dankbar sein.“*

Die zentrale Frage war lange: *Was stimmt mit dieser Person nicht?*
Wie kann sie sich wieder einfügen?

Der Paradigmenwechsel

KONKRET BEDEUTET DAS:

- Ressourcen statt Defizite
- Subjekt statt Objekt
- Zuversicht, Sinn
- Teilhabe
- Beziehung als Wirkfaktor
- Mit Menschen arbeiten, nicht an ihnen
- Geteilte Entscheidungsfindung

*Recovery verschiebt den Fokus von
Krankheit auf Zufriedenheit.*

Haltung wird wichtiger als Methode.

Zwei Formen von Wissen

WENN EXPERTISE AUF ERFAHRUNG TRIFFT

Professionelle Expertise	Erfahrungsexpertise
<i>Ausbildung & Leitlinien</i>	<i>Gelebte Krisen mit Genesungsweg</i>
<i>Systemlogik</i>	<i>Lebenslogik</i>
<i>Objektivierbar</i>	<i>Nutzung des WIR-Wissen</i>
<i>Methoden, Verfahren</i>	<i>Professionelle Nähe</i>

*Diese Wissensformen sind unterschiedlich
– aber gleichwertig.*

Reibung – Wenn es doch so einfach wäre

- *Genesungsbegleitung lässt sich nicht standardisieren*
Erfahrung ist gewollt – solange sie nicht stört
- *Ambivalenz statt Eindeutigkeit*
- *Fragen statt fertiger Antworten*
- *Theorie verstehen $\neq$ Praxis*
Empowerment ja – aber bitte ohne Machtverschiebung
- Veränderung liegt nicht in der Natur
Beteiligung endet oft dort, wo sie unbequem wird

Reibung ist kein Störfaktor, sondern ein Zeichen von Entwicklung.

Nebenwirkungen für Organisationen

- *Macht- und Statusfragen*
- *Symbolische vs. echte Beteiligung*
- *Übersehen der Mitarbeitenden (+ und -)*
- *Empowerment von Mitarbeitenden*

Strukturen verändern sich langsamer als Haltungen.

Nebenwirkungen für Fachkräfte

- *Verunsicherung der Rolle und im Handeln*
- *Kontrollverlust*
- *Gleichwertigkeit*

Der Paradigmenwechsel fordert auch professionelle Identitäten heraus.

Nebenwirkungen für Genesungsbegleiter:innen

- *Rollenkonflikte*
 - *Zwischen den Stühlen*
 - *Zu fachlich werden*
- *Eigene Unsicherheit und fehlende Berufserfahrung*
- *Erwartung, die Lösung zu sein*
- *Hoffnung verkörpern müssen*
- *Spannungsfeld und Geduld*

Erfahrung wird wirksam – macht aber auch verletzlich.

Bedeutung von Nebenwirkungen

KEINE WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNGEN

- *Zeichen realer Veränderung*
- *Hinweis auf ungelöste Spannungen*
- *Lernfelder statt Probleme*
- *Chancen für Verbesserung*

Wo nichts irritiert, verändert sich nichts.

~~EINFACH MAL~~ MACHEN

WAS BRAUCHT ES FÜR EIN GELINGEN?

- *Gemeinsame Sprache*
- *Wiederholte Entscheidung, ein Sich-darauf-Einlassen*
- *Kritische (Eigen-)Reflektion*
- *Fehlerfreundlichkeit, Mut*
- *Mehrdeutigkeit, Unsicherheit und Widersprüche aushalten*

Haltung(sveränderung) lässt sich nicht verordnen – aber ermöglichen.

Wofür lohnt es sich?

Chancen für die Anstrengung

- *Haltung wirkt bei allen Betroffenen, egal mit welcher Erfahrung*
- *Weniger Wissen und Methoden notwendig*
- *Wirksamkeit dann spürbar, auch bei herausfordernden Klienten*
- *Mehr Zufriedenheit; bei Fachkräften weniger Anstrengung*
- *Begleitung kann schön sein und Spaß machen*



Verstehen ist nicht schnell umgesetzt – es lohnt sich!

Rolle der EX-IN Genesungsbegleitung

- *Brückenfunktion*
- *„Erklärbar“*
- *Irritation als Motor*
- *Hoffnungsträger:in mit Grenzen*
- *Anderes Verständnis*
 - *Recht auf Teilhabe und Wirkung*
 - *Perspektive der Betroffenen, deren Grenzen, Hürden und Chancen*
 - *Assistenzbegriff*

Nicht alles, was irritiert, ist falsch oder Feind.

Miteinander statt gegeneinander



Fragen und Zuhören – statt bewerten und interpretieren

ZuMUTen, Frei fühlen im Handeln

Unterschiedlichkeit aushalten, Fehlerkultur

Lernen im Miteinander

Der Paradigmenwechsel ist ein gemeinsamer Lernprozess.

Wir können, sollten und müssen jeder und gemeinsam anfangen, damit etwas Neues entsteht.

EX-IN

Catharina Flader

www.ex-in.de

exin.flader@web.de.de



**GENESUNGSBEGLEITENDE
BESCHÄFTIGEN**

WIE GEHT DAS?

Ein kleines Handout für Arbeitgebende
im psychiatrischen Kontext



Ihre Rückmeldung bitte



Was wir EX-IN'ler uns wünschen



Gemeinsam statt einsam / Mit uns statt über uns.



Nicht nur symbolische Beteiligung und Teilhabe, sondern Mut ALLER zur tatsächlichen Umsetzung und gelebter Inklusion.



Genesungsbegleitung strukturell unterstützen und nutzen.



Wir bauen gern Brücken, doch betreten werden müssen sie von beiden Seiten.

Kernaussagen Ansprüche und Wirklichkeit

Ansprüche (DTS / BTHG / Modell 365°)

Wunsch- und Wahlrecht
Individuelle Bedarfe

Selbstbestimmung, Mitbestimmung

Mitgestalten

Orientierung am Lebensplan und Lebenswelt

Hilfen aus einer Hand

Teilhabe als Rechtsanspruch

Mensch im Mittelpunkt

Selbstverantwortung, Persönliches Budget

Zielorientierte Hilfen, u.a. durch Bedarfsermittlung